

Predigt zum Kirchweihfest 2019, Lk 19,1-10

***1** Dann kam er nach Jericho und ging durch die Stadt.

***2** Dort wohnte ein Mann namens Zachäus; er war der oberste Zollpächter und war sehr reich. ***3** Er wollte gern sehen, wer dieser Jesus sei, doch die Menschenmenge versperrte ihm die Sicht; denn er war klein. ***4** Darum lief er voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, um Jesus zu sehen, der dort vorbeikommen musste. ***5** Als Jesus an die Stelle kam, schaute er hinauf und sagte zu ihm: Zachäus, komm schnell herunter! Denn ich muss heute in deinem Haus zu Gast sein.

***6** Da stieg er schnell herunter und nahm Jesus freudig bei sich auf.

***7** Als die Leute das sahen, empörten sie sich und sagten: Er ist bei einem Sünder eingekehrt. ***8** Zachäus aber wandte sich an den Herrn und sagte: Herr, die Hälfte meines Vermögens will ich den Armen geben, und wenn ich von jemand zu viel gefordert habe, gebe ich ihm das Vierfache zurück.

***9** Da sagte Jesus zu ihm: Heute ist diesem Haus das Heil geschenkt worden, weil auch dieser Mann ein Sohn Abrahams ist. ***10** Denn der Menschensohn ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist. (EÜ)

Liebe Gemeinde!

Ich finde es stark, dass Jesus den Zachäus mit Namen kennt.

Mir selber geht es so, dass ich mir Namen schwer merken kann.

Wenn ich dann jemandem aus der Gemeinde begegne, den ich nur selten sehe und der erwartet, dass ich seinen Namen kenne, dann habe ich ein Problem.

Jesus aber ruft und kennt den Zachäus mit Namen, obwohl nichts davon berichtet ist, dass er ihm früher schon einmal begegnet ist.

Er sieht ihn oben auf seinem Baum. Und an diesem Tag ist Zachäus und kein anderer für ihn der wichtigste Mensch. So ist Jesus.

Zachäus, komm schnell herunter, denn ich möchte heute zu dir!

Was, zu mir? - denkt Zachäus bestimmt. So würden wir jedenfalls denken. Und tatsächlich: Jesus möchte ja auch zu dir, und zu dir ... und zu mir. Was, zu mir?

Es könnte sein, dass heute jemand hier sitzt, der lange nicht nach Gott gefragt hat, der ihm den Rücken gekehrt hat und weit weg ist von ihm. Und vielleicht ist er/sie alles andere als zufrieden mit diesem Leben ohne Gott. Aber da ist die Frage: will Gott überhaupt noch etwas von mir wissen? Die Begegnung mit Zachäus zeigt: klar will er! **Komm schnell herunter, denn ich möchte heute zu dir!** Zachäus steigt rasch herab von seinem Baum. Wie ist es mit uns? Bei uns ist es kein Maulbeerfeigenbaum, von dem wir ´runter kommen müssen, um Jesus aufzunehmen. Es ist vielleicht ein gewisser Stolz auf etwas, der uns blockiert. Vielleicht bilden wir uns sogar ein: wir sind auch ohne Jesus ganz glücklich. Vielleicht haben wir vergessen oder noch nie so richtig gemerkt, wie es sein könnte, wenn Jesus in unserem Leben wäre und es mit der Liebe Gottes füllt. Komm ´runter von deinem hohen Ross; es lohnt sich.

Der Menschensohn ist gekommen zu suchen und selig zu machen, was verloren ist. Das heißt: ohne Jesus sind wir verloren. Zachäus spürt das im tiefsten Innern – trotz seinem Reichtum. Wenn doch auch wir das spüren würden!

Wir fühlen uns als anständige Leute; und wahrscheinlich fällt jedem gleich jemand ein, der nicht so anständig ist wie wir.

Und manchmal ist es so, dass es dem anderen auch noch besser geht; dass der gesünder, wohlhabender und glücklicher ist.

Was bringt es mir dann, auf Gott zu hören? Wenn Jesus gar keine Unterschiede macht, dann hätte ich mich ja gar nicht anstrengen müssen! **Als die Leute das sahen, empörten sie sich und sagten: Er ist bei einem Sünder eingekehrt.** Und wir merken gar nicht, wie verloren wir sind, wenn wir so denken.

Jesus sagt: Ich bin gekommen, um das zu suchen und zu retten, was verloren gegangen war. Und zwar **beides**: das verpfuschte gottlose genauso wie das fromme wohltätige (und doch im Herzen

verbitterte).

Zachäus ändert nun sein Leben. Das finde ich ganz schön schwer. Wenn er jetzt zu Leuten geht und ihnen Gelder zurück gibt, dann gibt er ja damit noch einmal offen zu, dass er sie damals betrogen hat. Da wird ihm bestimmt noch manches an den Kopf gesagt werden. Ist es das wert? Ja, auf jeden Fall! Es bleibt nun ´mal nicht alles wie vorher, wenn einer Gottes Liebe annimmt.

Auch bei uns nicht. Was sich da nun bei Herrn X oder Frau Y genau ändert mit Jesus, das kann ich jetzt nicht sagen. Wenn ich es richtig verstehe, dann hat Jesus ja dem Zachäus gar nicht gesagt, was er tun soll. Zachäus hat es einfach von ganz allein gemerkt. Und das werden wir auch, da bin ich sicher. Dafür hat Gott uns ein Herz und ein Gewissen gegeben.

Ein Gedanke zum Schluss: was Zachäus erlebt, wird zum Segen für seine ganze Umgebung. Dass die das alle verstanden und begrüßt haben, ist nicht gesagt. Und das ist auch heute nicht unbedingt so, wenn einer zu Jesus findet. Da kann es Unverständnis sogar in der eigenen Familie geben. Vielleicht begreifen selbst die engsten Angehörigen nicht, was es bedeutet, mit Jesus zu leben. Und trotzdem ist es ein Segen für alle.

Ich bin gekommen, um das zu suchen und zu retten, was verloren gegangen war.

Aus dieser Rettung ist die christliche Gemeinde hervor gegangen. Das zieht sich durch die Zeiten und über die ganze Welt bis zu uns nach Bad Brambach ins Jahr 2020.

Wenn wir hier Kirche haben und als Christen leben wollen, dann ist es nicht das Wichtigste, die Gebäude instand zu halten, den Haushalt in Ordnung zu bringen, die Friedhöfe zu pflegen und in allem für einen reibungslosen Ablauf zu sorgen. Das alles gehört dazu; das wissen unsere alten und auch unsere neuen Kirchvorsteher.

Das Zentrale ist aber, dass Jesus Menschen sucht und rettet – auch bei uns in Bad Brambach und den Ortsteilen. Er tut das im Gottesdienst, in der Christenlehre, in der Konfirmandenstunde,

in den Kreisen. Er tut es, wenn einer oder eine sich werktags still hier in eine Bank setzt. Er tut es, wenn ein schöner Friedhof dazu einlädt, sich auf die Bank zu setzen und über das eigene Leben nachzudenken. Jesus tut es überall, wo ein Christ Zeugnis von ihm gibt.

Dafür gibt es hier Kirchgemeinde – Gott sei Dank. Und die will ich gern – auch mit dem neuen Kirchenvorstand zusammen fördern.

Gott segne uns alle dazu!

Amen